

## Die Autoren der Abhandlungen

**Felix Ackermann, Greifenhagener Str. 48 A, 10437 Berlin,  
e-mail: felix@ewropa.net**

Geboren 1978, 1999–2002 Studium an der kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt a.d.O. mit dem Schwerpunkt Geschichte ost- und mitteleuropäischer Grenzländer, 2003 Master of Science in Russian and Post-Soviet Studies an der London School of Economics and Political Science, seit 2003 Promotion mit einem Thema über die Sowjetisierung Grodnos. Publikationen, u.a.: Entlang einer Europäischen Grenze, in: Frankfurt Oder Słubice. Sieben Spaziergänge durch die Stadtgeschichte, hrsg. v. Monika Kilian u. Ulrich Kniefelkamp. Berlin 2003; Die Stadtbrücke Frankfurt (Oder) 1952–2002, in: Frankfurt an der Oder 1253–2003, hrsg. v. Ulrich Kniefelkamp u. Siegfried Griesa. Berlin 2003; sowie weitere Veröffentlichungen im Internet.

**Doz. Dr. Daniel Baric, 3, villa Etex, F-75018 Paris,  
e-mail: daniel\_baric@yahoo.com**

Geboren 1972, Absolvent der École Normale Supérieure in Paris, Studium der Germanistik, Slavistik und Hungarologie, 2004 Promotion an der École Pratique des Hautes Études in Paris mit dem Thema „Die deutsche Sprache in Kroatien, 1815–1848. Interkulturelle Untersuchung“, seit 2005 Dozent am Institut für Germanistik der François-Rabelais-Universität in Tours für deutsche und österreichische Geschichte. Publikationen, u.a.: Der Illyrismus: Geschichte und Funktion eines übernationalen Begriffes im Kroatien der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und sein Nachklang, in: Gedächtnisorte in Mitteleuropa, hrsg. v. Moritz Csaky (u.a.). Innsbruck 2002; L'imprimé allemand en Croatie, 1815–1848, in: Est-Quest: Transferts et réceptions dans le monde du livre en Europe (XVIIe–XXe siècle), hrsg. v. Frédéric Barbier. Leipzig 2005; L'exemple croate: de la Bibliothèque de l'Académie à la Bibliothèque centrale et la construction des identités collectives, hrsg. v. Frédéric Barbier u. Istvan Monok. Leipzig 2005.

**Katja Bernhardt M.A., Sültstr. 14, 10409 Berlin,  
e-mail: k-bernhardt@web.de**

Geboren 1971, Studium der Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Greifswald und der Humboldt-Universität Berlin, 2003 Magister Artium im Fach Kunstgeschichte, 2003/04 Stipendiatin des

DAAD in Poznań, seit 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Osteuropäische Kunstgeschichte am Kunstgeschichtlichen Seminar der Humboldt-Universität Berlin, Dissertationsprojekt mit dem Thema „Gab es eine Danziger Architekturschule? Die Architekturausbildung und die Architekturtheorie an der Technischen Hochschule Danzig 1904–1945“. Weitere Forschungsschwerpunkte: Konzepte von Modernität und Geschichte in der Architektur des 20. Jahrhunderts. Publikationen, u.a.: Herausgeberin (mit Christian Welzbacher) des Themenheftes *Kritische Berichte* 35 (2007), H. 1: Historismen – Modernismen. Architektur im 20. Jahrhundert.

**Dr. Karsten Brüggemann, Chemnitzstr. 17, 22767 Hamburg,  
e-mail: kbruegge@snafu.de**

Geboren 1965, Studium der Geschichte und Slavistik in Hamburg, Promotion 1999 zum Dr. phil., seit 1994 Lehrbeauftragter an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg (Finnougristik und Geschichte), 1994–1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Geschichtswissenschaften der Universität der Bundeswehr Hamburg, 1998–2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Archiv des Instituts Nordostdeutsches Kulturwerk Lüneburg, 2002–2005 Lektor, seit 2004 Dozent für Allgemeine Geschichte am Narva Kolleg der Universität Tartu (Estland), seit 2005 DFG-Stipendiat am Nordost-Institut Lüneburg für ein Projekt zu den russischen Baltikumsvorstellungen, -bildern, -diskursen im 19. und 20. Jahrhundert. Publikationen, u.a.: Die Gründung der Republik Estland und das Ende des „Einen und Unteilbaren Russland“. Die Petrograder Front des Russischen Bürgerkriegs 1918–1920. Wiesbaden 2002; Von Sieg zu Sieg, von Krieg zu Krieg. Motive des sowjetischen Mythos im Massenlied der 1930er Jahre. Hamburg 2002; darüber hinaus zahlreiche Artikel zur Geschichte des Baltikums und Russlands bzw. der Sowjetunion.

**Dr. Catherine Gousseff, Brunhildstr. 10, 10829 Berlin,  
e-mail: Catherine.Gousseff@ehess.fr**

Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centre National de la Recherche scientifique (Paris). Wissenschaftliche Schwerpunkte: Osteuropäische Geschichte v.a. der UdSSR, Russlands und Polens, Migration, Identitätsfragen, Zweiter Weltkrieg. Publikationen, u.a.: Herausgeberin von *The Return of french prisoners of War from USSR (1944–1951)*. Paris 2001; *The Russian Exile (1920–1945)*, *European History and French Trajectories*. Paris (im Druck).

**Dr. Ruth Leiserowitz, FU Berlin, Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas, Koserstr. 20, 14159 Berlin, e-mail: ruth@leiserowitz.de**

Geboren 1958, 1989–1996 Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Mittelalterlichen Geschichte und Polonistik an der Humboldt-Universität Berlin und der Staatlichen Universität Vilnius, 1997 Promotion über „Die deutsche Bevölkerung zwischen Anpassung und Ausweisung nördlich und südlich der Memel 1945–1948“, 1996–1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Thomas-Mann-Kulturzentrums in Nida (Litauen), 1997–2000 Bosch-Lektorin am Institut für Westlitauische und Preußische Geschichte der Universität Klaipėda, 2001–2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Humboldt-Universität Berlin, seit 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte und Archäologie der baltischen Region der Universität Klaipėda und am Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas der Freien Universität Berlin, 2006 Abschluss der Habilitationsschrift „Grenzerfahrungen. Jüdische Perspektiven einer preußischen Peripherie“. Publikationen, u.a.: *Wolfskinder. Grenzgänger an der Memel*. Berlin 1996; *Memellandbuch. Fünf Jahrzehnte Nachkriegsgeschichte*. Berlin 2002; *The Traders of Wystiten: The Border as a Modernization Factor for Litvaks in Transnational Space in 19<sup>th</sup> Century*, in: *Central and East European Jews at the Crossroads of Tradition and Modernity*, hrsg. v. Jurgita Šiaučiunaitė-Verbickienė u. Larisa Lempertienė. Vilnius 2006, S. 319-331.

**Dr. Peter Oliver Loew, Deutsches Polen-Institut, Mathildenhoechweg 2, 64289 Darmstadt, e-mail: loew@dpi-da.de**

Geboren 1967, Studium der Osteuropäischen Geschichte, Slavistik und Volkswirtschaft in Nürnberg, Freiburg und Berlin, Promotion über die lokale Geschichtskultur in Danzig zwischen 1793 und 1997. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Geschichte Polens, Deutschlands und der deutsch-polnischen Beziehungen in der Neuzeit, Geschichte und Gegenwart Danzigs, Pommerns und Pommerellens, Geschichte Schlesiens, Erinnerungskultur, Literatur- und Musikgeschichte. Publikationen, u.a.: Herausgeber (mit Christian Pletzing u. Thomas Serrier), *Wiedergewonnene Geschichte. Zur Aneignung von Vergangenheit in den Zwischenräumen Mitteleuropas*. Wiesbaden 2006 (Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts. 22); *Gdańsk. Między mitami [Danzig. Zwischen den Mythen]*. Olsztyn 2006; *Gdańsk li-*

teracki 1793–1945 [Das literarische Danzig 1793–1945]. Gdańsk 2005 (Księga pisarzy gdańskich. 2).

**Dr. Olaf Mertelsmann, Universität Tartu, Abteilung für Geschichte, Lossi 3-419, EE-50090 Tartu,  
e-mail: omertelsmann@yahoo.co.uk**

Geboren 1969, Studium der Geschichte, Germanistik und Finnougristik an der Universität Hamburg, 2000 Promotion zum Thema „Zwischen Krieg, Revolution und Inflation. Die Werft Blohm & Voss 1914–1923“, 1996–1998 Lektor der Robert Bosch-Stiftung an der Universität Tartu, 1998–2002 Lektor des DAAD an der Pädagogischen Universität Novosibirsk sowie an der Staatlichen Universität Novosibirsk, 2003 Lehrauftrag an der Universität Hamburg, wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit 2005 Dozent für Zeitgeschichte an der Universität Tartu, Leiter der Forschungsstelle für sowjetische Geschichte der Universität Tartu. Publikationen, u.a.: Herausgeber von *The Sovietization of the Baltic States, 1940–1956*. Tartu 2003; sowie *Vom Hitler-Stalin-Pakt bis zu Stalins Tod. Estland 1939–1953*. Hamburg 2005; *Der stalinistische Umbau in Estland. Von der Markt- zur Kommandowirtschaft*. Hamburg 2006.

**Dr. Jan Musekamp, Fischerstr. 11 B, 15230 Frankfurt a.d.O.,  
e-mail: musekamp@web.de**

Geboren 1976, Studium der Kulturwissenschaften und der Geschichte in Frankfurt a.d.O., Toruń und Brno, Promotion mit dem Thema „Zwischen Stettin und Szczecin. Metamorphosen einer Stadt 1945 bis 2005“, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Geschichte Osteuropas der Europa-Universität Viadrina. Publikationen, u.a.: *Brno/Brünn 1938–1948. Eine Stadt in einem Jahrzehnt erzwungener Wanderungen*, in: *Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung* 53 (2004), H. 1, S. 1-45.

**Prof. Dr. Alvydas Nikžentaitis, Institut für Geschichte Litauens,  
Kražių 5, LT-2001 Vilnius,  
e-mail: nikzentaitis@historija.lt**

1979–1984 Studium an der historischen Fakultät der Universität Vilnius, 1988 Promotion, 1984–1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte Litauens und Preußens an der Universität Klaipėda, seit 1993 Lehrstuhlinhaber und Gründungsdirektor des Lehrstuhls für Geschichte an der Universität Klaipėda, 1999 Habilitation, seit 2000 Direktor des Instituts für die Geschichte Litauens

in Vilnius. Publikationen, u.a.: Gediminas. Vilnius 1989; Nuo Daumanto iki Gedimino. Ikikrikščioniškos Lietuvos visuomenės bruožai [Von Daumantas bis Gediminas. Grundzüge der Gesellschaft des vorchristlichen Litauens]. Klaipėda 1996; Herausgeber der Schriftenreihe Acta historica universitatis Klaipedensis; Witold i Jagiełło. Polacy i Litwini we wzajemnym stereotypie [Witold und Jagiello. Polen und Litauer in ihren gegenseitigen Stereotypen]. Poznań 2000.

**Robert Piotrowski, ul. Sportowa 3b/19, PL-66400 Gorzów,  
e-mail: landsberg-warthe@web.de**

Geboren 1974 in Gorzów Wielkopolski, Studium der Kulturgeschichte an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt a.d.O. und der Neuesten und Neueren Geschichte an der Humboldt-Universität Berlin, Alumnus der Studienstiftung und der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Mitglied mehrerer deutsch-polnischer Kreise, arbeitet in mehreren regional ausgerichteten Projekten in der Grenzregion, lebt als freier Historiker und Sammler in Gorzów. Forschungsschwerpunkte: Stadt-, Regional-, Heimathistorie von Landsberg/Warthe, Juden in der Neumark und deutsch-polnische Beziehungen am Mikrobeispiel Landsberg-Gorzów. Publikationen, u.a. Bildbände zu Landsberg sowie Aufsätze.

**Suzanne Pourchier-Plasseraud M.A., 60 rue Violet, F-75015 Paris,  
e-mail: plasseraud@wanadoo.fr**

Geboren 1940, 2000 Magister zur Frage der lettischen Identität und der Rolle der visuellen Künste, Dissertationsprojekt an der Sorbonne, Paris. Publikationen, u.a.: mit Catherine Goussef u. Yves Plasseraud, Capitales baltes: Riga, Tallinn, Vilnius. Paris 1999; De Vilna à Montparnasse, in: Lituanie juive 1918–1940. Messages d'un monde englouti, hrsg. v. Henri Minczeles u. Yves Plasseraud. Paris 1996; mit Yves Plasseraud, Carnets baltes 1980–1999. Strasbourg 2004.

**Dr. Frithjof Benjamin Schenk, LMU München, Historisches Seminar, Abteilung Geschichte Osteuropas, Geschwister Scholl Platz 1, 80539 München,  
e-mail: Benjamin.Schenk@lrz.uni-muenchen.de**

Geboren 1970, Studium der Osteuropäischen Geschichte, Neueren und Neuesten Geschichte und Volkswirtschaftslehre in Marburg, St. Petersburg und Berlin, 2002 Promotion im Fach Osteuropäische Geschichte an der FU Berlin mit dem Thema „Aleksandr Nevskij. Heiliger – Fürst – Nationalheld. Eine Erinnerungsfigur im russi-

schen kulturellen Gedächtnis (1263–2000)“, seit 2003 wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar der LMU München. Forschungsschwerpunkte: Erinnerungsgeschichte Ostmittel- und Osteuropas, Geschichtsregionen und imaginierte Geografie (mental maps), Verkehrs- und Kommunikationsgeschichte. Publikationen, u.a.: Herausgeber (mit Markus Ackeret u. Karl Schlögel), Sankt Petersburg. Schauplätze einer Stadtgeschichte. Frankfurt 2007; Herausgeber (mit Martina Winkler), Der Süden. Neue Perspektiven auf eine europäische Geschichtsregion. Frankfurt 2007; Imperiale Raumerschließung. Die Beherrschung der russischen Weite, in: *osteuropa* 55 (2005), H. 3, S. 33-45; Der Heilige und die Nation. Aleksandr Nevskij und der Heilige Wenzel im russischen bzw. tschechischen kulturellen Gedächtnis, in: *Bohemia* 45 (2004), S. 315-352.

**Dr. Thomas Serrier, Rosenheimer Str. 28, 10781 Berlin,  
e-mail: thserrier@web.de**

Geboren 1971, Absolvent der École Normale Supérieure in Paris, Studium der Germanistik, Geschichtswissenschaften und Polonistik in Paris und Berlin, 2000 Promotion an der Universität Paris VIII (Saint-Denis), seit 2001 Maître des conférences am Institut d'études européennes der Universität Paris VIII, 2004/05 DAAD-Gastprofessor am Frankreich-Zentrum der TU-Berlin, 2005/06 Alexander-von-Humboldt-Stipendiat am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin, 2006/07 Projektbeauftragter der Thyssen-Stiftung am Berlin-Brandenburgischen Institut für deutsch-französische Zusammenarbeit in Europa (Stiftung Genshagen), seit 2007 Gastprofessor an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt a.d.O. Publikationen, u.a.: Provinz Posen, Ostmark, Wielkopolska. Eine Grenzregion zwischen Deutschen und Polen 1848–1914. Marburg a.d.L. 2005; Herausgeber (mit Peter Oliver Loew u. Christian Pletzing), Wiedergewonnene Geschichte. Zur Aneignung von Vergangenheit in den Zwischenräumen Mitteleuropas. Wiesbaden 2006 (Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts. 22); Des choses cachées depuis la fondation de l'Allemagne d'après-guerre. Réflexions sur Günter Grass et la Waffen-SS, in: *Le Débat* 144 (2007).

**Dr. Alexander Sologubov, Department für Philosophie und Logik, Historische Fakultät, Immanuel-Kant-Universität Kaliningrad, A. Nevskogo st. 14, RUS-236016 Kaliningrad,  
e-mail: alex\_sologubov@mail.ru**

Geboren 1973, Diplomstudium Physik, Promotion im Bereich Philosophie mit dem Thema „Logik und Theorie der Argumentation“ an der Universität in Kaliningrad, Habilitationsprojekt über „Kulturelle Praktiken der Aneignung des ‚fremden‘ Raums“, div. Forschungsaufenthalte, Dozent für Logik, Theorie der Argumentation, Geschichte der Naturwissenschaften, Philosophie und Methodologie der Wissenschaft. Publikationen, u.a.: *Izmenenija prostranstvenno-chozjajstvennych struktur v Kaliningradskoj oblasti posle 1945 g.* [Veränderungen der räumlich-wirtschaftlichen Strukturen im Kaliningrader Gebiet nach 1945], in: *Ėkonomičeskaja istorija Rossii. Ežegodnik* [Wirtschaftsgeschichte Russlands. Sammelband]. Moskva 2006, S. 477-502; „Im Sieg geboren“. Das Jahr 1945 in der Geschichte des Kaliningrader Gebiets. Erinnerung und Geschichte. 60 Jahre nach dem 8. Mai 1945, hrsg. v. Rudolf von Thadden u. Steffen Kaudelka. Göttingen 2006, S. 79-98 (Genshagener Gespräche. 9); „Kaliningrad – unsere Heimat“. Ausgewählte Themen örtlicher Diskurse, in: *Wiedergewonnene Geschichte. Zur Aneignung von Vergangenheit in den Zwischenräumen Mitteleuropas*, hrsg. v. Peter Oliver Loew, Christian Pletzing u. Thomas Serrier. Wiesbaden 2006 (Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts. 22), S. 89-117; *Fotografija kak ličnoe pereživanie istorii* [Fotografie als persönliches Erlebnis der Geschichte], in: *Kaliningrad. Živem v Rossi: fotoal'bum* [Kaliningrad. Leben in Russland: Fotoalbum]. Kaliningrad 2007.

**Dr. Pierre de Trégomain, 19, rue du Capitaine Dreyfus, F-93100 Montreuil,**

**e-mail: pierre.detregomain@no-log.org**

Studium der Germanistik und der Geschichte Deutschlands und Österreichs in Frankreich, 2006 Promotion zum Thema „Die Grenzen des Sagbaren: die Siebenbürger Sachsen und der Zweite Weltkrieg“, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Europäische Studien der Universität Paris VIII, Dozent für Deutsche Geschichte an der Universität Reims und für Geschichte Mittel- und Osteuropas an der Universität Paris VIII. Publikationen, u.a.: „Lakhn mit kremenes – ein Zeugnis über Czernowitz“, in: „Czernowitz bei Sadagora“. Identitäten und kulturelles Gedächtnis im mitteleuropäischen Raum, hrsg. v. Andrei Corbea-Hoisie u. Alexander Rubel. Konstanz 2006, S. 317-334;

Constructing authenticity. Commemorative strategy of the Transylvanian Saxons in West Germany's early years, in: *Enlarging European Memory: Migration Movements in Historical Perspective*, hrsg. v. Marika König u. Rainer Ohliger. Stuttgart 2006, S. 99-111; *Versperre Wahrnehmung. Die evangelische Landeskirche A.B. in Rumänien und der Nationalsozialismus 1944–1948*, in: *Die Wahrnehmung von Faschismus und Nationalsozialismus in Ostmitteleuropa*, hrsg. v. Mariana Hausleitner u. Harald Roth. München 2006, S. 331-350.

**Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen, Historisches Seminar, Abt. Europäische Geschichte, Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg,  
e-mail: [rtuchtenhagen@web.de](mailto:rtuchtenhagen@web.de)**

Geboren 1961, Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik in Freiburg i.Br. und Paris, 1992 Promotion an der Universität Freiburg i.Br., 1993–1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1995–2001 wissenschaftlicher Assistent, 2001–2003 Hochschuldozent an der Universität Heidelberg, 2001 Habilitation an der Universität Heidelberg, 2002/03 Gastdozent an der Universität des Saarlandes, seit 2003 Professor für Ost- und Nordeuropäische Geschichte an der Universität Hamburg. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Geschichte der Ostseeländer in der Neuzeit, v.a. konstruktivistische Ansätze zur Politik-, Ideologie- und Mentalitätsgeschichte. Publikationen, u.a.: *Geschichte Schwedens*. München 2007; *Geschichte der baltischen Länder*. München 2005; Herausgeber des *Nordost-Archivs XIII* (2004): *Aspekte der Reformation im Ostseeraum*; Herausgeber von *Ethnische und soziale Konflikte im neuzeitlichen Osteuropa*. Festschrift für Heinz-Dietrich Löwe zum 60. Geburtstag. Hamburg 2004.